



*Ralf Schindel und Beat Bossart:  
«Wir haben uns aus  
verschiedenen Gründen für  
Appenzell entschieden.»*



# Mit «Druck» zum Erfolg

**3-D-Druck ist aktuell omnipräsent. Ralf Schindel und Beat Bossart haben sich mit dieser Technologie bereits auseinandergesetzt, als sie noch in den Kinderschuhen steckte. Heute trotzen sie mit ihrer prodartis AG den zahlreichen Konkurrenzanbietern aus dem In- und Ausland dank hohen Qualitätsansprüchen, die ihre Produkte aus dem Drucker erfüllen. Ein weiteres Erfolgsrezept der Appenzeller Neunternehmer ist eine eingehende, individuelle Kundenberatung.**

Digitalisierung und Individualisierung sind Schlagwörter der Stunde. In den aktuell wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind flexible Strukturen, Kooperationen sowie eine hohe Service- und Beratungsqualität gefragter denn je. Genau auf diese erfolgsversprechenden Kriterien hat die prodartis AG aus Appenzell ihr Geschäftsmodell ausgerichtet. Das Unternehmen, das 2014 von Ralf Schindel und Beat Bossart gegründet wurde, entschied sich nach eingehender Nutzwertanalyse für den Standort Appenzell. «Wir haben uns aus verschiedenen Gründen für

derung, die kurzen formellen Wege und der interessante Branchenmix zum Standortentscheid bei.

## **Eigene Nische gefunden**

Unternehmen, die vom aktuellen 3D-Druck-Hype profitieren wollen, schiessen momentan wie Pilze aus dem Boden. Da ist es unabdingbar, sich in diesem Wachstumsmarkt seine Nische zu suchen. Ralf Schindel und Beat Bossart sind langjährige Wegbegleiter der Selective-Laser-Sintering-Technologie (SLS). Mit der SLS-Technologie ist es der prodartis AG möglich, innerhalb weniger Arbeitstage Serien von bis zu 10 000 Stück werkzeuglos in spritzgussnaher Qualität zu realisieren. Vor allem die Produktion von seriellen Endteilen für verschiedenste Branchen ist ein Fokus des Appenzeller Hightech-Start-up-Unternehmens. Dies geht konkret von Stempelformen für eine Bäckerei über ultraleichte, komplexe Entlüftungsröhre für einen bekannten Schweizer Solarflugzeugpionier bis hin zu ventilähnlichen Apparatebauteilen von medizinischen Geräten. Selbst bewegliche, mehrteilige Konstruktionen müssen dank SLS nicht von Hand montiert werden. In drei Kleinwagen-grossen SLS-Druckern, die im Hoferbad 12 stehen, entstehen Produkte, die aus einer nylonartigen Kunststoffpulvermischung schichtweise gedruckt werden. Bei jedem Druckvorgang werden sogenannte Zugstäbe mitproduziert. Diese dienen am Schluss als Qualitätsgradmesser des Produktes. Bestehen die Zugstäbe den Belastungstest, erfüllt auch das Fabrikat die prodartis-Qualitätsstandards. Und Qualität ist den führenden Köpfen von prodartis

**Mit den SLS-Anlagen ist die prodartis AG in der Lage, innert weniger Arbeitstage Serien herzustellen, die im Spritzgussverfahren mehrere Monate Lieferfrist bedeuten würden.**

Appenzell entschieden. Zum einen waren da die für uns idealen ehemaligen Räumlichkeiten der Wyon AG im Hoferbad, die wir mit geringfügigen baulichen Anpassungen übernehmen konnten», hält Geschäftsführer Ralf Schindel fest. Aber auch die Marke Appenzell, die für die Inhaber der prodartis AG für Qualität, Traditionsbewusstsein und für eine optimale Work-Life-Balance steht, gab den Ausschlag, sich in Innerrhoden niederzulassen. Dies seien gerade in der schnelllebigen, digitalisierten Welt, Faktoren, die aus marketingtechnischer Sicht nicht zu unterschätzen seien, betont Ralf Schindel. Auch trugen die Beratung durch die Innerrhoder Wirtschaftsför-

AG immens wichtig. «Wir kommunizieren offen, welche Voraussetzungen unsere Produkte im materiellen und geometrischen Bereich erfüllen. Auch ist uns die direkte Kundenberatung ein zentrales Anliegen. Denn aus persönlichen Gesprächen kristallisiert sich am besten heraus, was die Bedürfnisse und Wünsche unserer Partner sind. Wir stellen fest, dass momentan der Trend vermehrt zu Qualität und Individualisierung anstelle von Quantität geht, was unserem Geschäftsmodell natürlich sehr zuträglich ist», resümiert Ralf Schindel.

**Ralf Schindel:**

**«Wir stellen fest, dass momentan der Trend vermehrt zu Qualität und Individualisierung anstelle von Quantität geht.»**

#### Unterschiedliche Technologien kombinieren

Mit den SLS-Anlagen ist die prodartis AG in der Lage, innert weniger Arbeitstage Serien herzustellen, die beispielsweise im Spritzgussverfahren mehrere Monate Lieferfrist bedeuten würden. Sind also Unternehmen, die sich dem Apparatebau und der Feinmechanik verschrieben haben, in absehbarer Zeit Geschichte? «Nicht zwingend», beschwichtigt Ralf Schindel. «Gerade bei Teilen, bei denen es in den Hundertstelmillimeterbereich geht, müssen wir unsere Produkte mechanisch nachbearbeiten lassen. Auch stelle ich immer wieder fest, wie während Beratungsgesprächen mit unseren Kunden Ideen entstehen, die Kooperationen zwischen SLS und anderen Verfahren erfordern», hält der prodartis-Geschäftsführer fest. Nicht wездiskutieren ist aber, dass das Spritzgussverfahren, das bis dato bei kleineren Serien angewendet wurde, vermehrt durch die SLS-Technik unter Druck gerät. SLS könne aber speziell für kleinere Unternehmen ein probates Mittel sein, um sich mit relativ bescheidenen finanziellen Mitteln mit stetig neuen Produkten auf dem hart umkämpften globalen Markt zu behaupten. Das achtköpfige KMU sieht einen seiner wirtschaftlichen Vorteile in der Flexibilität. «Wir haben uns nicht nur auf eine Branche wie etwa die Medizintechnik spezialisiert, sondern verfügen über ein breit abgestütztes Kundensegment», so Schindel. prodartis stehe für hohe Qualitätsansprüche, denen aktuell die Mitstreiter aus dem In- und Ausland nachhinken. In der Startphase des Unternehmens haben sich Ralf Schindel und Beat Bossart hauptsächlich auf den deutschsprachigen Raum bei der Akquirierung von neuen Kunden konzentriert. Neu haben sie den Blick über die Innerschweizer Sprachgrenze gerichtet. «Dort haben wir ein grosses Wachstumspotenzial ausgemacht, da die Süd- und die Westschweiz momentan noch SLS-Brachland sind», hält Schindel fest.

Text: Rosalie Manser

Bild: Stéphanie Engeler

## Gute Zuhörerin im Zahlendschungel

**Sandra Graf ist Inhaberin der «ardnas consulting Sandra Graf, Treuhänder – Rechtsberatung – Mediation» in Appenzell. Mit ihrer breiten Dienstleistungspalette bietet sie ihren Klienten massgeschneiderte Lösungen.**

Ein Leaderinnen-Porträt.



Ihren langjährigen Traum, selbstständige Unternehmerin zu werden, verwirklichte Sandra Graf vor drei Jahren und gründete ihr eigenes Unternehmen.

Schon als Kind durfte sie in der elterlichen Dorfmetzgerei die Kasse bedienen und abends die Tageseinnahmen in der Kasse zählen. Für ihr Taschengeld führte sie ein Kassabuch. Vielleicht war dies wegweisend für ihre berufliche Karriere: Mit der kaufmännischen Lehre bei der Thurgauer Kantonalbank und Sprachaufenthalt in England, Genf und Spanien begann Sandra Graf ihren beruflichen Werdegang.

«Ich werde nie Buchhalterin», sagte sie in jungen Jahren. Doch durch ihren letzten Arbeitgeber, einen Wirtschaftsjuristen in Appenzell, ergriff sie die Gelegenheit, sich zur Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen mit eid. FA weiterzubilden und in die spannende Welt der Zahlen einzutreten. Ihre umfassenden juristischen Kenntnisse erwarb Sandra Graf im berufsbegleitenden Studium als Rechtsagentin/Rechtsassistentin HF. So sammelte sie während über zwanzig Jahren Erfahrungen in der finanziellen und administrativen Betreuung von internationalen Handelsgesellschaften, wurde Geschäftsführerin und betreut seit dieser Zeit diverse Firmen als VR-Mitglied.

Vor einem halben Jahr schloss Sandra Graf die Weiterbildung zur Mediatorin erfolgreich ab. Ein wertschätzender Umgang mit ihrer Kundschaft, der auf Vertrauen basiert, ist ihr sehr wichtig. «Für meine Arbeit ist es unerlässlich, gut zuzuhören und Menschen zu mögen», erzählt die Unternehmerin. Erst mit dem Zuhören erkenne man die Interessen und Bedürfnisse des Gegenübers. Dies ermögliche die beste Umsetzung, zum Beispiel in der Buchhaltung, bei der Steuererklärung, der Gründung einer Firma, beim Aufsetzen eines Ehe- und Erbvertrags oder bei der Bewältigung eines Konfliktes.

*Sandra Graf präsentiert ihre Tätigkeit am INTERMEZZO – Treffpunkt am Mittag vom 8. September 2016. Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.leaderinnenostschweiz.ch](http://www.leaderinnenostschweiz.ch).*